

**Personalsvorsorge
Gate Gourmet Switzerland (PGG)**

Jahresrechnung 2014

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort	3
Jahresrechnung	4
Anhang	7
1 Grundlagen und Organisation	7
1.1 Rechtsform und Zweck	7
1.2 Registrierung nach BVG und Sicherheitsfonds	7
1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente	7
1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung	7
1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde	8
1.6 Angeschlossene Arbeitgeber	8
2 Aktive Mitglieder und Rentner	9
2.1 Aktive Versicherte	9
2.2 Rentenbezüger	10
3 Art der Umsetzung des Zwecks	11
3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans	11
3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode	11
3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit	12
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	12
4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26	12
4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze	12
4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung	12
5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	13
5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen	13
5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat	13
5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG	14
5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	14
5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen	15
5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens	15
5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen	16
5.8 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen	16
5.9 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	17
6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	18
6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement	18
6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1-3 BVV 2)	18
6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	19
6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien	20
6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente	22
6.6 Offene Kapitalzusagen (z.B. aus Private-Equity-Anlagen)	22
6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending	22
6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage (Performance des Gesamtvermögens)	22
6.8 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten	24
6.9 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber	25
7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	26
7.1 Bilanz	26
7.2 Betriebsrechnung	27
8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	28
9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	28
9.1 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen	28
10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	28

Bericht der Revisionsstelle

Vorwort

Sehr geehrte Destinatäre

Letztes Jahr hatten wir gehofft, dass sich das Wirtschaftswachstum global beschleunigt. Leider haben sich diese Erwartungen nicht erfüllt. Die globale Wirtschaftslage wurde durch die unzähligen Konflikte in verschiedenen Ländern und das geringere Wachstum in den Schwellenländern belastet. Die Eurozone hat sich auch nur langsam erholt und die einzelnen Länder der EU haben sich dabei sehr unterschiedlich entwickelt.

Für Lichtblicke sorgte vor allem die US-Wirtschaft. Die solide Binnennachfrage ermöglichte in den USA ein starkes Beschäftigungswachstum, was die Konsumentenstimmung aufhellte und den Privatkonsum ankurbelte. Es wurde auch wieder vermehrt investiert.

Die Krise im Euroraum ging nicht spurlos an der Schweiz vorbei. Der EUR/CHF näherte sich gefährlich nahe an die Untergrenze von CHF 1.20 und die Schweizerische Nationalbank (SNB) musste mit Milliardenbeträgen am Devisenmarkt intervenieren. Die Einführung von Negativzinsen nach dem Vorbild der EZB hat den Aufwertungsdruck nicht gemildert. So hob die SNB im Januar 2015 überraschend die Frankenuntergrenze auf. Dieser Entscheid hat am Schweizer Aktienmarkt und beim Franken zu grossen Turbulenzen geführt. Alle Anlagen in Fremdwährungen und die Schweizer Aktien haben an Wert verloren, aber durch die weitere Zinssenkung (unter null) haben die CHF Obligationen erneut zugelegt.

Die Geldschwemme der Notenbanken treiben die Vermögenswerte nach wie vor nach oben, ohne bisher aber eine Inflation ausgelöst zu haben.

Die allgemein weiter sinkenden Zinsen haben bis heute die Bewertung der Obligationen gestützt, aber wir erwarten für die Zukunft wenig Gutes und wir müssen diesen Bereich in Zukunft sehr kritisch beurteilen.

Alle Anlagekategorien unserer Pensionskasse hatten im Gesamtjahr zur guten Performance beigetragen und wir konnten in 10 von 12 Monaten positive Resultate liefern. Der erstarkende USD (Jan – Dez 2014 +12%) gegenüber dem CHF hatte unsere Vermögenswerte im Dollarraum ebenfalls positiv beeinflusst.

Das Resultat unserer Pensionskasse liegt mit 7.5% (VJ 7.0%) Performance im landesweiten Vergleich einmal mehr in der vorderen Hälfte. Das Gesamtvermögen betrug CHF 199.5 Mio (VJ 192.7 Mio). Der Deckungsgrad hat sich im gesamthaft guten Marktumfeld erfreulich positiv auf 118.8% erhöht. Die PGG vermochte somit diese Reserve seit 2011 laufend zu erhöhen.

Der Stiftungsrat hat die Verzinsung der gesamten Altersguthaben der Versicherten für 2014 auf 3.5% (VJ 2.0%) festgelegt. Diese wurden damit doppelt so hoch wie das gesetzliche Minimum verzinst.

Da wiederum keine Teuerung vorliegt, werden die Renten für 2015 nicht angepasst.

Der Versichertenbestand hat sich 2014 wieder leicht von 969 Aktiven auf 973 erhöht. Die Rentner haben ebenfalls von 193 auf neu 203 zugelegt.

An dieser Stelle möchte ich mich beim gesamten Stiftungsrat der PGG, beim Experten für berufliche Vorsorge, dem Investment-Controller sowie dem Geschäftsführer und der PFS für die stets professionelle und ausgesprochen gute Zusammenarbeit herzlich bedanken.

Thomas Foehn, Präsident PGG

Jahresrechnung 2014

BILANZ	Index Anhang	31.12.2014	31.12.2013
		CHF	CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen	6.4	197'389'974	190'660'415
Liquidität inkl. Geldmarktanlage		24'291'696	24'552'084
Forderungen gegenüber Arbeitgeber	7.1.1	569'137	550'488
Forderungen	7.1.2	830'002	892'177
Obligationen CHF		17'279'528	16'268'962
Obligationen Ex G4 Currencies		7'745'553	7'161'513
Obligationen IFL hedged CHF		7'990'054	7'378'821
Obligationen Emerging Markets		7'494'176	6'873'044
Hypothekendarlehen	6.4.2	4'002'859	4'512'859
Immobilien	6.7.1	52'180'100	51'221'378
Aktien Schweiz		15'520'708	17'824'335
Aktien Europa inkl. FX		12'664'903	12'251'357
Aktien Nordamerika inkl. FX		13'781'975	13'185'475
Aktien Japan inkl. FX		5'740'115	4'379'937
Aktien Pazifik ex Japan		6'370'818	3'939'506
Aktien Emerging Markets		9'339'429	8'652'155
Aktien Small / Mid Caps		9'932'319	8'949'757
Private Equity	6.6	1'656'602	2'066'565
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1.3	2'107'595	2'089'187
Total Aktiven		199'497'569	192'749'601
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		2'455'995	5'977'776
Freizügigkeitsleistungen		2'396'501	2'752'542
Kapitalauszahlung Pensionierte und Hinterlassene		8'334	3'139'362
Andere Verbindlichkeiten	7.1.4	51'160	85'872
Passive Rechnungsabgrenzung	7.1.5	92'233	98'301
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		165'718'496	167'022'675
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	87'925'594	88'200'940
Vorsorgekapital Rentner	5.4	70'142'102	69'877'635
Technische Rückstellungen	5.5	7'650'800	8'944'100
Wertschwankungsreserve	6.3	30'989'359	19'650'849
Stiftungskapital, Freie Mittel, Unterdeckung		241'486	0
Stand zu Beginn der Periode		0	0
-/+ Aufwand-/Ertragsüberschuss		241'486	0
Total Passiven		199'497'569	192'749'601

BETRIEBSRECHNUNGIndex
Anhang**2014**
CHF**2013**
CHF

Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		7'940'005	6'819'140
Sparbeiträge Arbeitnehmer		2'347'726	2'339'732
Sparbeiträge Arbeitgeber		2'731'751	2'919'564
Risikobeiträge Arbeitnehmer		744'102	708'711
Risikobeiträge Arbeitgeber		782'078	839'132
Einmaleinlagen Arbeitnehmer		62'060	12'000
Einmaleinlagen Arbeitgeber		1'272'288	0
Eintrittsleistungen		3'322'256	3'169'682
Freizügigkeitseinlagen		3'179'256	2'837'534
Freizügigkeitseinlagen AGH IV-Rentner		0	22'047
Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidungen		143'000	310'102
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		11'262'262	9'988'822
Reglementarische Leistungen		-5'254'818	-10'830'496
Altersrenten		-3'565'765	-3'156'900
Pensionierten-Kinderrenten		-20'576	-25'241
Hinterlassenenrenten		-227'706	-205'065
Waisenrenten		-3'390	-3'390
Invalidenrenten		-466'033	-559'936
Invaliden-Kinderrenten		-24'922	-31'531
Kapitalleistungen bei Pensionierung (inkl. Pendente)		-574'225	-6'848'433
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-372'201	0
Austrittsleistungen und Vorbezüge		-9'104'020	-9'537'628
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-8'819'475	-8'898'128
WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung	7.2.1	-284'545	-639'500
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-14'358'838	-20'368'124
Veränderung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		1'304'178	8'473'630
Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	3'276'099	16'008'223
Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.4	-264'467	-6'724'461
Auflösung technische Rückstellungen	5.5	1'293'300	1'120'800
Verzinsung des Altersguthabens Aktive		-3'000'754	-1'930'932
Versicherungsaufwand	7.2.2	-64'824	-72'813
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-1'857'222	-1'978'485

	Index Anhang	2014 CHF	2013 CHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.4	13'856'229	12'683'970
Erfolg Liquidität		109'298	40'297
Erfolg Obligationen CHF		1'157'721	-212'138
Erfolg Obligationen FW		1'434'058	-596'828
Erfolg Obligationen USD		0	-15'048
Erfolg Obligationen EUR		0	87'295
Erfolg Obligationen EMMA		621'132	-946'489
Erfolg aus Hypotheken		88'743	100'868
Erfolg aus Immobilienanlagen	6.7.1	3'036'351	3'697'656
Erfolg Aktien Schweiz		1'789'657	3'692'249
Erfolg Aktien Europa inkl. FX		512'166	2'144'013
Erfolg Aktien Nordamerika inkl. FX		2'413'272	2'948'623
Erfolg Aktien Japan inkl. FX		499'591	1'013'992
Erfolg Aktien Pazifik ex Japan		488'285	-28'589
Erfolg Aktien Emerging Markets		833'434	-429'279
Erfolg Aktien Small / Mid Caps		1'019'826	949'757
Erfolg Private Equity	6.7.2	320'009	313'911
Erfolg Hedge Funds (inkl. Währungsabsicherung)	6.7.3	88'483	498'351
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	6.8	-532'195	-549'723
Zinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-23'602	-24'949
Sonstiger Ertrag		1'082	6'237
Verwaltungsaufwand	7.2.3	-420'094	-446'831
Revisionskosten		-24'000	-24'000
Expertenkosten		-26'000	-24'000
Ausbildungskosten und Spesen Stiftungsrat		-30'656	-29'125
Verwaltungskosten PFS AG		-315'273	-339'686
Gebühren Aufsichtsbehörde		-13'906	-12'000
Übriger Verwaltungsaufwand		-10'259	-18'020
Ertragsüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve		11'579'996	10'264'891
Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	6.3	-11'338'510	-10'264'891
Ertrags-/Aufwandüberschuss		241'486	0

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Personalvorsorge Gate Gourmet Switzerland (PGG) ist eine von der Gate Gourmet Switzerland GmbH errichtete Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Die Stiftung hat ihren Sitz am Domizil der Gate Gourmet Switzerland GmbH in Kloten. Sie untersteht der gesetzlichen Aufsicht.

Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und seinen Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der Stifterfirma und ihr angeschlossenen wirtschaftlich eng verbundenen Firmen sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

1.2 Registrierung nach BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist unter der Registernummer ZH 1372 ins Register für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich eingetragen. Die Vorsorgeeinrichtung ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Stiftung wurde mit öffentlicher Urkunde vom 11. November 2002 gegründet und am 13. Dezember 2002 ins Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

Angaben zu den Reglementen:

Reglement	Verabschiedet am	Gültig ab
Leistungsreglement	12. Dezember 2013	1. Januar 2014
Teilliquidationsreglement	11. Mai 2010	2. Juni 2010
Rückstellungsreglement	20. Januar 2012	31. Dezember 2011
Geschäfts- und Organisationsreglement	2. Juli 2012	1. Januar 2013
Wahlreglement	20. Mai 2014	20. Mai 2014
Anlagereglement ¹⁾	30. August 2012	30. August 2012

¹⁾ neues Reglement ab 1. Januar 2015, verabschiedet am 29. August 2014

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat setzt sich am 31. Dezember 2014 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Arbeitgebervertreter		Arbeitnehmervertreter	
Amtsperiode 1.1.2011 – 31.12.2014			
Thomas Föhn	Präsident*	Kurt Brunner	Vizepräsident*
Sonja Koch	Mitglied*	Robert Knutson	Mitglied*
Nick Wanner	Mitglied*	Karl Rawyler	Mitglied*
Mark Zimmermann	Mitglied*	Sabine Kubatz	Mitglied*

Geschäftsführung/Rechnungswesen

Benno Halter	Geschäftsführer*
Fabrizio Anni	Rechnungsführer*
Erich Thurnherr	Stv. Rechnungsführer*

* = Unterschriftsberechtigung kollektiv zu zweien

1.5 *Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde*

Pensionsversicherungsexperte	Dipeka AG, Peter K. Bachmann, 8048 Zürich
Revisionsstelle	BDO AG, 8031 Zürich
Investment-Controller	PensionTools GmbH, 8625 Gossau
Aufsichtsbehörde	BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich, 8090 Zürich

1.6 *Angeschlossene Arbeitgeber*

Folgende Arbeitgeber sind der Stiftung angeschlossen:

Angeschlossene Arbeitgeber	Anschlussvereinbarung vom
Gate Retail Onboard GmbH	1. November 2011
Gategroup IP GmbH	1. Dezember 2011
Gategroup Financial Services S.à.r.l., Luxembourg	1. April 2012

2 Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Versicherte

Gate Gourmet Switzerland GmbH, Unit Zürich

	2014	2013
Anfangsbestand 1.1.	658	746
Eintritte	117	69
Austritte	-85	-114
Pensionierungen	-1	-39
Todesfälle	-1	0
Invaliditätsfälle	-2	-4
Endbestand 31.12.	686	658
Altersguthaben am 31.12.	66'867'019	62'810'633

Gate Gourmet Switzerland GmbH, Unit Genf

	2014	2013
Anfangsbestand 1.1.	166	189
Eintritte	34	30
Austritte	-40	-47
Pensionierungen	-4	-6
Todesfälle	-1	0
Invaliditätsfälle	0	0
Endbestand 31.12.	155	166
Altersguthaben am 31.12.	10'664'554	14'524'809

Gate Gourmet Switzerland GmbH, gategroup Corporate Office inkl. France

	2014	2013
Anfangsbestand 1.1.	137	133
Eintritte	25	34
Austritte	-36	-30
Pensionierungen	-2	0
Todesfälle	0	0
Invaliditätsfälle	0	0
Endbestand 31.12.	124	137
Altersguthaben am 31.12.	9'533'119	10'180'286

Gate Retail Onboard GmbH / gategroup IP GmbH / gategroup Financial Services S.à.r.l. Luxembourg

	2014	2013
Anfangsbestand 1.1.	8	8
Eintritte	1	3
Austritte	-1	-3
Pensionierungen	0	0
Todesfälle	0	0
Invaliditätsfälle	0	0
Endbestand 31.12.	8	8
Altersguthaben am 31.12.	860'903	685'212

Total PGG	2014	2013	Veränderung geg. Vorjahr
Anfangsbestand 1.1.	969	1'076	-107
Eintritte	177	136	+41
Austritte	-162	-194	+32
Pensionierungen	-7	-45	+38
Todesfälle	-2	0	-2
Invalidityfälle	-2	-4	+2
Endbestand 31.12.	973	969	+4
Altersguthaben am 31.12.	87'925'594	88'200'940	-275'346

Aufteilung nach BVG Alter am 31.12.	Frauen		Männer		Total	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
18 - 24	12	14	16	21	28	35
25 - 34	75	87	139	134	214	221
35 - 44	126	116	152	152	278	268
45 - 54	107	104	208	214	315	318
55 - 65	50	46	88	81	138	127
Total	370	367	603	602	973	969

Das Durchschnittsalter aller aktiven Versicherten der PGG beträgt 43.5 (Vorjahr: 43.0) Jahre.

2.2 Rentenbezüger

Rentenart	2014	Zugänge	Abgänge	2013
	31.12.			31.12.
Altersrenten	143	12	0	131
Invalidenrenten	33	2	3	34
Witwen-/Witwerrenten	11	2	0	9
Waisenrenten	1	0	0	1
Kinderrenten	15	3	6	18
Total	203	19	9	193

Ein Rentenbezüger bezieht aufgrund einer Teilinvalidisierung eine Invalidenrente sowie eine Altersrente.

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

In die Personalvorsorge werden alle BVG-pflichtigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aufgenommen.

Das Leistungsreglement ist auf dem Beitragsprimat aufgebaut.

Der Anspruch auf eine ordentliche Altersleistung entsteht je nach Betriebszugehörigkeit entweder nach vollendetem 63. Altersjahr (Firmengruppe 2) oder zum Zeitpunkt des Erreichens des AHV-Alters (Firmengruppe 1). Ein vorzeitiger Bezug der Altersleistung ist frühestens nach vollendetem 58. Altersjahr möglich. Die Altersleistung kann in Form einer einmaligen Kapitalabfindung oder einer lebenslänglichen Altersrente bezogen werden. Die Umwandlungssätze für die Altersrenten sind in Abhängigkeit des Alters berechnet.

Die Invalidenrente beträgt 5.9% des bis zum Erreichen des AHV-Alters projizierten Altersguthabens, wobei für die Projektion gemäss Reglement ein Zins von 2.0% zur Anwendung kommt.

Die Ehegattenrente beträgt 85% der Invalidenrente. Die Stiftung gewährt auf schriftliches Gesuch hin Leistungen für den Lebenspartner, welche der Ehegattenrente entsprechen, sofern die im Reglement aufgeführten Voraussetzungen erfüllt sind. Für unverheiratete Versicherte ohne Bezeichnung eines Lebenspartners wird im Todesfall ein Todesfallkapital in der Höhe des vorhandenen Altersguthabens ausgerichtet.

Die Kinderrenten betragen pro Kind 10% des letzten versicherten Salärs, im Falle von Vollwaisen 15% des letzten versicherten Salärs.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Versicherten können zwischen dem «Sparplan Standard» und dem «Sparplan Plus» wählen. Die Wahl des Sparplans erfolgt beim Eintritt in die PGG. Ohne Mitteilung des Versicherten werden die Beiträge nach dem «Sparplan Standard» erhoben. Ein Wechsel des Sparplans ist jeweils auf den 1. Januar möglich und für das gesamte folgende Kalenderjahr gültig. Eine entsprechende Mitteilung des Versicherten hat bis zum 30. November zu erfolgen.

Firmengruppe 1: Die gültigen Beiträge für die Altersvorsorge (Altersgutschriften) belaufen sich auf:

Alter	Standard Arbeitgeber	Standard Arbeitnehmer	Sparplan Plus Arbeitgeber	Sparplan Plus Arbeitnehmer
17 – 24	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
25 – 34	5,0 %	5,0 %	5,0 %	5,0 %
35 – 44	6,5 %	6,5 %	6,5 %	6,5 %
45 – 54	9,0 %	7,0 %	9,0 %	9,0 %
55 – 63	10,5 %	8,5 %	10,5 %	10,5 %

Firmengruppe 2: Die gültigen Beiträge für die Altersvorsorge (Altersgutschriften) belaufen sich auf:

Alter	Standard Arbeitgeber	Standard Arbeitnehmer	Sparplan Plus Arbeitgeber	Sparplan Plus Arbeitnehmer
17 – 24	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
25 – 34	5,5 %	4,5 %	5,5 %	5,5 %
35 – 44	7,5 %	5,5 %	7,5 %	7,5 %
45 – 54	9,0 %	7,0 %	9,0 %	9,0 %
55 – 63	10,5 %	8,5 %	10,5 %	10,5 %

Der Beitrag für die Risikoversicherung Tod und Invalidität beträgt 4.2% des versicherten Salärs, wobei dieser in Firmengruppe 1 hälftig von Arbeitgeber und Arbeitnehmer getragen werden. Bei Mitarbeitenden in Firmengruppe 2 werden die Risikobeiträge mit 2.3% des versicherten Salärs vom Arbeitgeber und 1.9% des versicherten Salärs vom Arbeitnehmer finanziert.

Die Verwaltungskosten, die Kosten für die Vermögensanlage sowie die Beiträge an den Sicherheitsfonds gehen zu Lasten der Stiftung.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Für die Administration und Geschäftsführung hat die Stiftung einen Dienstleistungsvertrag mit der PFS Pension Fund Services AG abgeschlossen. Der Vertrag ist jährlich auf Jahresende kündbar.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung der Stiftung entspricht den Richtlinien von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge.

In der Jahresrechnung werden die Anlagen wie folgt bewertet:

Kategorie	Bewertungsmethode
Liquidität	Nominal- bzw. Marktwert
Forderungen	Nominalwert
Obligationen	Marktwert
Hypothekendarlehen	Nominalwert
Immobilien	Marktwert
Aktien	Marktwert
Private Equity	Handelbar: Marktwert Nicht handelbar: Net Asset Value

Auf fremde Währung lautende Aktiven werden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es ergaben sich keine Änderungen bei den Grundsätzen der Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Personalvorsorge Gate Gourmet Switzerland ist eine autonome Pensionskasse. In der Stiftung wird eine Rückstellung für die kurzfristigen Schwankungen im Risikoverlauf gebildet.

Die Stiftung hat einen Stop-Loss Versicherungsvertrag (Vertrag Nr. 78'542) mit der Zürich Versicherungsgesellschaft AG abgeschlossen (Laufzeit bis 31.12.2015). Der Vertrag weist folgende Eckwerte auf:

Rückversicherung	Konditionen per 31.12.2014
Maximal versicherter Einzelschaden	1'700'000
Maximal versicherter Überschaden pro Jahr	24'000'000
Höhe des Selbstbehaltes pro Jahr in % der anrechenbaren Lohnsumme	7.050%
Mindesthöhe der Prämie pro Jahr	31'600
In % der anrechenbaren Lohnsumme	0.089%

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben	2014 CHF	2013 CHF
Stand der Sparguthaben am 1.1.	88'200'940	102'278'231
Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	-3'276'099	-16'008'223
<i>Sparbeiträge Arbeitnehmer</i>	<i>2'347'726</i>	<i>2'339'732</i>
<i>Sparbeiträge Arbeitgeber</i>	<i>2'731'751</i>	<i>2'919'564</i>
<i>Einmaleinlagen Arbeitnehmer</i>	<i>62'060</i>	<i>12'000</i>
<i>Einmaleinlagen Arbeitgeber</i>	<i>1'272'288</i>	<i>0</i>
<i>Freizügigkeitseinlagen</i>	<i>3'179'256</i>	<i>2'837'534</i>
<i>Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung</i>	<i>143'000</i>	<i>310'102</i>
<i>Kapitalleistungen Pensionierungen</i>	<i>-574'225</i>	<i>-6'848'433</i>
<i>Kapitalleistungen bei Tod / Invalidität</i>	<i>-372'201</i>	<i>0</i>
<i>Freizügigkeitsleistungen bei Austritt</i>	<i>-8'819'475</i>	<i>-8'898'128</i>
<i>Auszahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung</i>	<i>-284'545</i>	<i>-639'500</i>
<i>Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität</i>	<i>-2'962'183</i>	<i>-8'100'800</i>
<i>Verschiebung Vorsorgekapital Rentner (Reaktivierung)</i>	<i>0</i>	<i>60'918</i>
<i>Bild. Kapital Art. 17</i>	<i>384</i>	<i>0</i>
<i>Bild. Kapital z.L. Stiftung</i>	<i>64</i>	<i>0</i>
<i>Abgleich Vorsorgekapital Aktive Versicherte</i>	<i>0</i>	<i>-1'213</i>
Verzinsung des Sparguthabens	3'000'754	1'930'932
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte am 31.12.	87'925'594	88'200'940
Zinssatz für Verzinsung der Sparguthaben gemäss BVG	1.75%	1.50%
Zinssatz für Verzinsung der überobligatorischen Sparguthaben	3.50%	2.00%

Gemäss Art. 7 des Leistungsreglements kann der Stiftungsrat die Festlegung des Zinssatzes für das abgelaufene Jahr nach Kenntnis des Jahresergebnisses vornehmen. Im Berichtsjahr hat der Stiftungsrat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und für unterjährige Leistungsberechnungen oder Auszahlungen keinen Zins für überobligatorische Guthaben berücksichtigt. Aufgrund der finanziellen Situation der Stiftung hat der Stiftungsrat anlässlich der Stiftungsratssitzung vom 12. Dezember 2014 obenstehende Verzinsung der gesamten Altersguthaben 2014 sowie Nachzahlung bei unterjährig Ausgetretenen resp. Pensionierten beschlossen.

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

Summe der Alterskonten nach BVG	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
Summe der Altersguthaben	87'925'594	88'200'240
davon Anteil nach BVG	42'920'643	43'005'327

Die Guthaben der pendenten Invaliditätsfälle sind in diesen Beträgen eingeschlossen.

5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	2014 CHF	2013 CHF
Stand des Deckungskapitals am 1.1.	69'877'635	63'153'174
Bildung Vorsorgekapital Rentner	264'467	6'724'461
<i>Bildung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität</i>	<i>2'962'183</i>	<i>8'100'800</i>
<i>Einlagen Altersguthaben IV-Rentner</i>	<i>0</i>	<i>22'047</i>
<i>Verschiebung Vorsorgekapital Rentner (Reaktivierung)</i>	<i>0</i>	<i>-60'918</i>
<i>Auflösung infolge Rentenzahlungen</i>	<i>-4'308'392</i>	<i>-3'982'063</i>
<i>Technische Verzinsung</i>	<i>2'101'000</i>	<i>1'995'500</i>
<i>Gewinn bzw. Verlust Neurenten Invalidität</i>	<i>-26'273</i>	<i>252'850</i>
<i>Pensionierungsverlust</i>	<i>49'957</i>	<i>401'366</i>
<i>Sterblichkeitsverlust</i>	<i>336'990</i>	<i>311'645</i>
<i>Wegfall Invalidenrenten</i>	<i>0</i>	<i>-259'751</i>
<i>Wegfall Kinderrenten</i>	<i>-66'521</i>	<i>-58'368</i>
<i>Todesfälle Rentner</i>	<i>-1'385'033</i>	<i>0</i>
<i>Todesfallkosten Aktiver</i>	<i>55'325</i>	<i>0</i>
<i>Todesfallkosten Rentner</i>	<i>545'231</i>	<i>1'354</i>
Total Vorsorgekapital Rentner am 31.12.	70'142'102	69'877'635

Die Bildung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität entspricht dem Sparkapital der Neurentner zum Zeitpunkt des Leistungsbezugs. Im Detail wurde bei Pensionierung, Tod und Invalidität folgende Bezugsform der Leistung gewählt:

Pensionierungen, Tod und Invalidität Bezugsform der Leistung	2014		2013	
	CHF	%	CHF	%
Sparkapital bei Pensionierung, Tod und Invalidität	3'908'609		14'949'233	
Davon Kapitalbezug	946'426	24%	6'848'433	46%
Davon Rentenbezug	2'962'183	76%	8'100'800	54%

Gemäss Beschluss des Stiftungsrates vom 12. Dezember 2014 sind die laufenden Renten für das bevorstehende Jahr nicht erhöht worden.

Deckungskapital Rentner	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Deckungskapital Altersrenten	57'075'197	57'567'483	-492'286
Deckungskapital Ehegattenrenten	3'730'295	3'091'809	638'486
Deckungskapital Invalidenrenten	9'100'205	8'890'852	209'353
Deckungskapital Kinderrenten	236'405	327'491	-91'086
Total Vorsorgekapital Rentner	70'142'102	69'877'635	264'467

5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Die technischen Rückstellungen werden jedes Jahr durch den Pensionsversicherungs-Experten neu berechnet.

Zusammensetzung Technische Rückstellungen	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Rückstellung für Zunahme der Lebenserwartung	2'631'000	2'271'000	360'000
Rückstellung für die Risiken Tod und Invalidität	2'230'000	2'200'000	30'000
Rückstellung für pendente IV-Fälle	2'010'800	3'523'100	-1'512'300
Rückstellung Umwandlungssatz	779'000	950'000	-171'000
Total Technische Rückstellungen	7'650'800	8'944'100	-1'293'300

Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung: Sie dient der Finanzierung der Umstellungskosten bei Wechsel der biometrischen Grundlagen. Bei erstmaliger Verwendung neuer biometrischer Grundlagen wird diese Rückstellung aufgelöst – und je nach Beobachtungsmittelpunkt der neuen Grundlagen wieder mit 0.5% p.a. gebildet. Die Rückstellung wurde um CHF 360'000 erhöht und beträgt 3.75% (Vorjahr: 3.25%) auf dem Vorsorgekapital der laufenden Renten.

Rückstellung für die Risiken Tod und Invalidität: Zur Deckung der kurzfristigen Schwankungen im Risikoverlauf wird eine Rückstellung gebildet. Die Höhe der Rückstellung wird nach einer versicherungsmathematischen Methode aufgrund der mittels theoretischer Gesamtschadenverteilung erwarteten Schadensumme, unter Berücksichtigung des Risikobeitrages und der Stop-Loss Rückversicherung, berechnet.

Rückstellung für pendente IV-Fälle: Per 31. Dezember 2014 ist für 38 (Vorjahr: 27) Versicherte der Entscheid bezüglich der Erbringung von Invaliditätsleistungen pendent. Für Fälle, in welchen die Personalvorsorge Gate Gourmet Switzerland mit grosser Wahrscheinlichkeit Leistungen zu erbringen hat, wird eine Rückstellung gebildet. Die Berechnungsbasis entspricht der Summe der Differenzen zwischen den Barwerten der mutmasslichen künftigen Invalidenrenten und den im Invaliditätsfall verwendbaren Freizügigkeitsleistungen. Per 31.12.2014 sind für 18 pendente Fälle (Vorjahr: 16) Rückstellungen gebildet worden. Die Rückstellung konnte infolge zwischenzeitlicher Invalidisierung oder Reaktivierungen um CHF 1'512'300 reduziert werden.

Rückstellung für den Umwandlungssatz: Der reglementarische Umwandlungssatz ist im Vergleich zu den aktuellen versicherungstechnischen Grundlagen zu hoch. Die daraus folgenden Pensionierungsverluste sind durch eine Rückstellung zu decken. Die Rückstellung deckt die voraussichtlichen Kosten der fünf dem Bilanzstichtag folgenden Pensionierungsjahrgänge. Es wird eine Kapitalbezugsquote von 33% berücksichtigt. Die Rückstellung reduziert sich durch die stufenweise Reduktion des Umwandlungssatzes.

5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31. Dezember 2011 erstellt. Der Experte bestätigte im Sinne von Art. 53 Abs. 2 BVG folgendes:

- Die versicherungstechnische Bilanz weist eine Unterdeckung von CHF 152'486 aus und der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2 beläuft sich auf 99.9%. Die finanzielle Risikofähigkeit ist daher nicht gegeben. Die Unterdeckung wird als gering eingeschätzt, da sie im Wesentlichen eine Folge der Reduktion des technischen Zinssatzes ist. Der Stiftungsrat kann auf Sanierungsmassnahmen verzichten.
- Die Leistungen bei Fälligkeit sind sichergestellt. Die Stiftung bietet ausreichend Sicherheit, dass sie die laufenden Verpflichtungen erfüllen kann.
- Die reglementarischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Per 31.12.2014 wird ein neues versicherungstechnisches Gutachten erstellt.

5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Versicherungstechnische Grundlagen

Verwendete Grundlagen	BVG 2010 (Periodentafel 2007)
Technischer Zinssatz	3.0%

Als versicherungstechnische Grundlagen wurden BVG 2010 gewählt. Diese beruhen auf der statistischen Erfassung der Versichertenbestände grösserer privatrechtlicher Pensionskassen der Jahre 2005 bis 2009 (Periodentafel 1. Juli 2007).

Der technische Zinssatz beträgt 3%. Die Berechnung der Rückstellungen wurde mit der statischen Methode durchgeführt.

Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	2014 CHF	2013 CHF
Einnahmen Risikobeiträge	1'526'180	1'547'843
<i>Risikobeiträge Arbeitgeber</i>	782'078	839'132
<i>Risikobeiträge Arbeitnehmer</i>	744'102	708'711
Versicherungstechnischer Risikoverlauf	490'324	-649'096
<i>Todesfallgewinn bzw. -verlust Aktive</i>	-55'325	0
<i>Mutationsverlust bzw. -gewinn Neurenten Invalidität</i>	26'273	-252'850
<i>Pensionierungsverlust</i>	-49'957	-401'366
<i>Wegfall Invalidenrenten</i>	0	259'751
<i>Wegfall Kinderrenten</i>	66'521	58'368
<i>Ergebnis Todesfälle Rentner</i>	839'802	-1'354
<i>Sterblichkeitsverlust Rentner</i>	-336'990	-311'645
Versicherungsaufwand	-64'824	-72'813
Veränderung technische Rückstellungen	1'293'300	1'120'800
Saldo Risikoverlauf	3'244'980	1'946'734
Verzinsung des Sparkapitals	-3'000'754	-1'930'932
Technischer Zins auf Vorsorgekapital Rentner	-2'101'000	-1'995'500
Bildung Kapital Aktive z. L. Stiftung	-64	0
Bildung Kapital Aktive Art. 17	-384	0
Ableich Vorsorgekapital Aktive Versicherte	0	1'213
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-1'857'222	-1'978'485

Die versicherungstechnische Wertveränderung beinhaltet einen Nettoverlust aus Neurenten von CHF 55'325 (Aufnahme Ehegatte nach Tod Aktiver), einen Nettogewinn aus Neurenten in der Höhe von CHF 26'273 (Invalidität), einen Nettoverlust aus Pensionierungen von CHF 49'957, Nettogewinn durch den Wegfall von Renten über CHF 839'802 (drei Todesfälle bei Rentnern mit einer neuen Ehegattenrente) und Langlebigkeitskosten (Untersterblichkeit der Rentner) von CHF 336'990. Gesamthaft resultierte ein positiver Saldo Risikoverlauf von CHF 3'244'980.

5.8 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Im Berichtsjahr wurden keine Veränderungen der versicherungstechnischen Grundlagen vorgenommen.

5.9 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Gesamte Aktiven zu Marktwerten	199'497'569	192'749'601	6'747'968
Abzüglich Verbindlichkeiten	-2'455'995	-5'977'776	3'521'781
Abzüglich Passive Rechnungsabgrenzung	-92'233	-98'301	6'068
Verfügbares Vermögen (Vv)	196'949'341	186'673'524	10'275'817
Vorsorgekapital aktive Versicherte	87'925'594	88'200'940	-275'346
Vorsorgekapital Rentner	70'142'102	69'877'635	264'467
Technische Rückstellungen	7'650'800	8'944'100	-1'293'300
Notwendiges Vorsorgekapital (Vk)	165'718'496	167'022'675	-1'304'179
Überdeckung nach Art. 44 Abs. 1 BVV2 (Vv ./ Vk)	31'230'845	19'650'849	11'579'996
Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 1 BVV2 (Vv x 100 / Vk)	118.8%	111.8%	

Der Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 1 BVV2 beträgt per Bilanzstichtag 118.8%.

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Gemäss Anlagereglement ist der Stiftungsrat zuständig für die Festlegung und die Umsetzung der Anlagestrategie. Der Stiftungsrat legt als oberstes Organ die Ziele und Grundsätze, sowie die Durchführung und Überwachung der Vermögensanlage fest. Dabei ist er verantwortlich für die Sorgfalt bei der Auswahl derjenigen Personen, an welche er die Ausführung delegiert. Die mit der Verwaltung von Vermögensanlagen betrauten Personen und Institutionen richten sich nach den Loyalitätsrichtlinien gemäss Art. 51b BVG sowie Art. 48f-I und Art. 49a BVV2. Sämtliche beauftragten Vermögensverwalter sind entweder der FINMA oder der OAK BV unterstellt. Art. 48f Abs. 2-5 BVV2 wird somit eingehalten.

Grundsätzlich erfolgt die Vermögensverwaltung via externe Mandate an Vermögensverwaltungsgesellschaften respektive institutionelle Fonds. Die Immobilienanlagen sind indirekte Anlagen über eine Anlagestiftung. Die Hypothekendarlehen werden von der PFS Pension Fund Services AG betreut. Die Wertschriftenanlagen sind überwiegend indexierte Anlagen.

Für das monatliche Reporting und Investment-Controlling im Berichtsjahr ist die PensionTools GmbH beauftragt. Die Wertschriftenbuchhaltung wird von der PFS Pension Fund Services AG geführt.

Kategorie	Mandatsträger / Fonds	Portfolio-Manager
Geldmarktanlage	Syz AM Liquidity Mgmt	Bank Syz & Co. AG
Obligationen CHF	Syz AM CHF Bond Fund	Bank Syz & Co. AG
Obligationen FW	CSIF Bond World ex G4 Local Currencies Index CSIF Bond Global Aggregate ex G4 Local Currencies Index	Credit Suisse Asset Management
Obligationen Infl. Linked	CSIF Inflation Linked Bond World ex, JP, IT Index (hedged)	Credit Suisse Asset Management
Obligationen Emerging Markets	JB Local Emerging Bond	Julius Baer
Hypothekendarlehen	Hypotheken an Destinatäre	PFS Pension Fund Services AG
Immobilien	Anlagestiftung Turidomus	Pensimo Management AG
Aktien Schweiz	ZKB-CIF Swiss Total Market Index ZKB-CIF Swiss Small & Mid Cap Index	Zürcher Kantonalbank
Aktien Europa	ZKB-CIF Europe ex CH Index	Zürcher Kantonalbank
Aktien Nordamerika	ZKB-IPF US Index ZKB-CIF Canada Index	Zürcher Kantonalbank
Aktien Pazifik	ZKB-CIF Japan Index ZKB-CIF Pacific ex Japan Index	Zürcher Kantonalbank
Aktien Emerging Markets	ZKB-CIF Emerging Market Index	Zürcher Kantonalbank
Private Equity	Partners Group Secondary 2004 bzw. Secondary 2006, L.P. Aktien PFS AG	Partners Group Eigenverwaltung

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1-3 BVV 2)

Die PGG verfolgt, basierend auf dem gültigen Anlagereglement eine Anlagestrategie (SAA), welche in folgendem Punkt zu einer Erweiterung der in den BVV 2 definierten Anlagerichtlinien führt:

Gemäss Art. 53 Abs. 2 BVV2 dürfen Anlagen in Private Equity lediglich mittels diversifizierter kollektiver Anlagen getätigt werden. Die PGG hält jedoch 123 Titel der PFS Pension Fund Services AG, welche mit einem Wert von CHF 65'313 einen Portfolio-Anteil von 0.3‰ ausmachen. Das Anlagereglement sieht diese Investition im Anhang 1 des Anlagereglements explizit vor:

„Unter Inanspruchnahme der Erweiterungsmöglichkeiten können Anlagen in Private Equity auch direkt in einzelne, nicht kotierte Aktien erfolgen. Der Anteil solcher Anlagen in Private Equity darf höchstens 1‰ der Summe der Vermögensanlagen betragen. Der Stiftungsrat erachtet die Erfüllung des Vorsorgezweckes auf Grund des ausserordentlich geringen Anteils als nicht gefährdet.“

Der Stiftungsrat bestätigt, die mit der Beanspruchung der Erweiterung der Anlagemöglichkeiten gemäss Artikel 4.8 des Anlagereglements verbundenen Chancen und Risiken zu kennen und im Gesamtportfolio durch die Risikoverteilung in geographischer, währungs- und branchenspezifischer Hinsicht angemessen zu berücksichtigen.

Per Stichtag wurden sämtliche Bandbreiten gemäss SAA eingehalten.

Es wurden Spezialisten beigezogen, welche bei der Beurteilung der Risikofähigkeit und der Auswahl der Manager eine beratende Funktion einnehmen und die Einhaltung der Anlagestrategie und der Anlageinstrumente überwachen. Auch gemäss Lagebeurteilung des Investment-Controllers ist die Erfüllung der Vorsorgezwecke, soweit vorhersehbar, gewährleistet.

Ausserdem verfügt der Stiftungsrat über ein periodisches A&L-Monitoring, worin zur Einhaltung der Anlagevorgaben sowie zur Risiko- und Renditeentwicklung Stellung genommen wird und Empfehlungen sowie Massnahmen dokumentiert werden.

Der Stiftungsrat hat eine sachgerechte Organisation für den Anlageprozess und eine entsprechende Umsetzung der Anlagestrategie, die die Sorgfalt in der Auswahl, Bewirtschaftung und Überwachung der Vermögens- und insbesondere der Deckungsgradsituation sicherstellt.

Aufgrund der vorstehenden Begründung wird die Erfüllung des Vorsorgezweckes durch die Erweiterung der Anlagebegrenzung gemäss Art. 50 BVV2 weder kurz- noch langfristig gefährdet. Die Anlagetätigkeit trägt somit insgesamt den Vorschriften von Art. 50 BVV2 ausreichend Rechnung.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse für die Performance ergibt sich aus der Sollrendite und den nötigen Zuschlägen für u.a. versicherungstechnische Rückstellungen und den Aufbau der Wertschwankungsreserve. Die Anlagestrategie der Stiftung basiert gemäss Berechnungen des Investment-Controllers auf folgenden Eigenschaften:

Eigenschaften der Anlagestrategie	2014	2013
Kalkulatorische Sollrendite	3.3%	3.3%
Renditeperspektive (Erwarteter Ertrag)	4.7%	4.7%
Historisches Risiko	6.7%	6.7%
Notwendige Wertschwankungsreserve in Prozent der gesamten Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen	18.7%	18.7%

Die Anlagestrategie und die daraus abgeleitete notwendige Wertschwankungsreserve wurden nach den gängigen Grundsätzen des „value at risk“ festgelegt. Gemäss Anhang I des Anlagereglements vom 01.07.2013 wird die notwendige Wertschwankungsreserve für eine Zweijahresbetrachtung mit einem Ausfallrisiko von 2% bezogen auf die Verpflichtungen berechnet.

Zielgrösse Wertschwankungsreserve	2014 CHF	2013 CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	19'650'849	9'385'958
Bildung	11'338'510	10'264'891
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	30'989'359	19'650'849
Zielgrösse Wertschwankungsreserve	30'989'359	31'233'240
Fehlende Wertschwankungsreserve	0	11'582'391

Per 31.12.2014 ist die notwendige Reserve für die kurzfristigen Schwankungen der Vermögensanlagen (Wertschwankungsreserve) vollumfänglich geäuft; die Stiftung weist zudem freie Mittel in der Höhe von CHF 241'486 aus.

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

6.4.1 Übersicht

Anlagekategorie	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF	% auf Vermögen		SAA	Band- breite	BVV2 Art. 55
			2014	2013			
Nominalwerte	70'203'005	68'189'949	35.6%	35.8%	37%	25-49%	100%
Liquidität Total	24'291'696	24'552'084	12.3%	12.9%	13%	9-17%	
Liquidität CHF	24'278'219	24'537'143					
Liquidität FW	13'477	14'941					
Forderungen gegenüber Arbeitgeber	569'137	550'488	0.3%	0.3%			5%
Forderungen	830'002	892'177	0.4%	0.5%			
Obligationen CHF	17'279'528	16'268'962	8.8%	8.5%	10%	7-13%	
Obligationen Ex G4 Currencies	7'745'553	7'161'513	3.9%	3.7%	4%	3-5%	
Obligationen IFL hedged CHF	7'990'054	7'378'821	4.0%	3.9%	4%	3-5%	
Obligationen Emerging Markets	7'494'176	6'873'044	3.8%	3.6%	4%	3-5%	
Hypothekendarlehen	4'002'859	4'512'859	2.0%	2.4%	2%	0-4%	
Immobilien	52'180'100	51'221'378	26.4%	26.9%	27%	24-30%	30%
Aktien	73'350'267	69'182'523	37.2%	36.2%	35%	27-43%	50%
Aktien Schweiz	15'520'708	17'824'335	7.9%	9.3%	7%	5-9%	
Aktien Europa	12'664'903	12'251'357	6.4%	6.4%	6%	5-7%	
Aktien Nordamerika	13'781'975	13'185'475	7.0%	6.9%	6%	5-7%	
Aktien Japan inkl. FX	5'740'115	4'379'937	2.9%	2.3%	3%	2-4%	
Aktien Pazifik ex Japan	6'370'818	3'939'506	3.2%	2.1%	3%	2-4%	
Aktien Emerging Markets	9'339'429	8'652'155	4.8%	4.5%	5%	4-6%	
Aktien Small / Mid Caps	9'932'319	8'949'757	5.0%	4.7%	5%	4-6%	
Nichttraditionelle Anlagen	1'656'602	2'066'565	0.8%	1.1%	1%	0-3%	15%
Private Equity	1'656'602	2'066'565	0.8%	1.1%	1%	0-3%	
Vermögensanlagen	197'389'974	190'660'415	100%	100%	100%		

Anlagekategorie	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF	% an relevantem Vermögen	SAA	Band- breite	BVV2 Art. 55
Währungsabsicherungen	6'875'284	8'960'223				
USD Hedge Funds	0	0		100%	75-100%	
USD Aktien	3'974'600	4'860'463	29%	50%	25-75%	
GBP Aktien	0	2'956'920	0%	0%	0-0%	
JPY Aktien	2'900'684	1'142'840	51%	50%	25-75%	

SAA = Strategische Asset Allocation (Anlagestrategie)

Begrenzung BVV2	Quote SAA	Anteil am 31.12.2014	Limite BVV2	BVV2 Artikel
Fremdwährung (ohne Absicherung)	29%	29.4%	30%	55e

Durch die teilweise Absicherung der Wechselkurse mittels Termingeschäften mit der Depotbank wird das Währungsrisiko vermindert. Die oben aufgeführte Quote Fremdwährungen am Bilanzstichtag wird netto (nach Währungsabsicherung verbleibender Anteil der Fremdwährungsexposition) dargestellt. Für die Beurteilung der Abweichungen zu den Vorschriften der BVV2 ist diese Netto-Position massgebend.

Sämtliche Einzellimiten gemäss den Artikeln 54, 54 a und 54 b BVV2 wurden eingehalten.

6.4.2 Hypothekendarlehen

Bei den Hypotheken handelt es sich um Hypothekendarlehen an Destinatäre der Stiftung. Die Stiftung gewährt an Destinatäre Hypothekendarlehen im 1. Rang auf ganzjährig bewohnte Wohnhäuser und Eigentumswohnungen sowie Ferienobjekte für den Eigengebrauch in der Schweiz. Die Maximalbelehnung beträgt 80% (bzw. 65% für Ferienobjekte) des Verkehrswertes, maximal CHF 750'000. Bei Pensionierung muss das Hypothekendarlehen auf 65% des Verkehrswertes amortisiert werden.

Die Stiftung gewährt neben variablen Hypotheken auch Festhypotheken mit Laufzeiten von 3 bzw. 5 Jahren. Der Zinssatz für die variablen Hypotheken wird vom Stiftungsrat aufgrund der Marktbedingungen festgelegt und betrug im Berichtsjahr 2.25%. Die Zinssätze für drei- und fünfjährige Festhypotheken werden täglich festgelegt und basieren auf dem Mittelkurs des SWAP-Satzes der ZKB Quotes mit einem Zuschlag von 1%. Der Zinssatz beträgt für Festhypotheken über 3 Jahre auf jeden Fall mindestens 1.1% und für Festhypotheken über 5 Jahre mindestens 1.2%.

Bei Austritt aus der Stiftung bzw. Pensionierung und vollumfänglichem Kapitalbezug kann die Hypothek zu den gleichen Konditionen weitergeführt werden. Bei Handänderung des Pfandobjektes ist das Darlehen per Verkaufsdatum zurückzuzahlen.

Folgende Hypothekarbestände sind im Berichtsjahr zu verzeichnen:

Entwicklung Hypothekarbestand	Anzahl Hypotheken		CHF	
	2014	2013	2014	2013
Bestand am 1.1.	18	20	4'512'859	4'844'859
Neuhypotheken	0	0	0	0
Erhöhungen	0	0	10'000	0
Abnahme / Kündigungen	-2	-2	-500'000	-332'000
Amortisationen	0	0	-20'000	0
Bestand am 31.12.	16	18	4'002'859	4'512'859
Davon Festhypotheken	10	10	2'507'859	2'517'859

Die durchschnittliche Belehnung am 31. Dezember 2014 betrug 50.0% (Vorjahr: 53.0%). Die Anzahl Hypothekarneher teilt sich wie folgt auf:

Anzahl Hypothekarneher	Aktive		Rentner		Dritte	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Bestand am 31.12.	**2	**3	***6	***6	5	6

** Ein Hypothekarnehmer hat drei Hypothekartranchen.
 *** Ein Hypothekarnehmer hat zwei Hypothekartranchen.

Dritte sind allesamt ehemalige Destinatäre, die nach Austritt bzw. Pensionierung mit vollumfänglichem Kapitalbezug die Hypothek gemäss Hypothekarrichtlinien bei der Stiftung belassen haben.

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Gemäss gültigem Anlagereglement werden für die Anlagen in Fremdwährungen Absicherungen vorgenommen. Folgende offenen Devisentermingeschäfte bestehen am Bilanzstichtag:

Devisen- Verkauf per	Währung	Betrag Lokal	Abschluss Terminkurs Wert CHF	Aktueller Terminkurs Wert CHF	Erfolg am 31.12.2014 CHF	Anlage- kategorie
07.04.2015	USD	4'000'000	0.881681 3'526'724	0.993650 3'974'600	-447'876	Aktien Amerika
07.04.2015	JPY	235'000'000	0.008499 1'997'205	0.008288 1'947'602	49'603	Aktien Pazifik
07.04.2015	JPY	115'000'000	0.008804 1'012'485	0.008288 953'082	59'403	Aktien Pazifik
Total offene Devisentermingeschäfte				6'875'284	-338'870	

Die Devisentermingeschäfte sind durch Investitionen in Basisanlagen der entsprechenden Währung gedeckt und wurden über die UBS AG (Gegenpartei) abgeschlossen. Zur Margendeckung besteht ein Pfandvertrag mit der UBS AG mit einer Verpfändungslimite von CHF 1'500'000.

6.6 Offene Kapitalzusagen (z.B. aus Private-Equity-Anlagen)

Im Segment Private Equity sind zwei Limited Partnerships sowie Aktien der PFS Pension Fund Services AG enthalten. Im Detail handelt es sich um folgende Positionen:

Aktien	Anzahl		Wert CHF	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
PFS Pension Fund Services AG	123	123	65'313	58'056
Total			65'313	58'056

Limited Partnership	Total Commitment	Unfunded Commitment	Net Asset Value CHF	
	31.12.2014 CHF	31.12.2014 CHF	31.12.2014	31.12.2013
Partners Group Secondary 2004 L.P.	3'607'137	218'685	367'863	485'030
Partners Group Secondary 2006 L.P.	3'607'137	270'083	1'223'426	1'523'479
Total	7'214'274	488'768	1'591'289	2'008'509

Total Private Equity			1'656'602	2'066'565
-----------------------------	--	--	------------------	------------------

6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Gemäss gültigem Poolvertrag darf die ZKB die Aktien- und Obligationenanlagen innerhalb der indexierten Fonds ausleihen. Dieses Securities Lending Programm hält sich an die Bestimmungen der Kollektivanlagenverordnung der FINMA (KKV-FINMA). Die ZKB agiert als Principal und ist somit einzige Gegenpartei für die Stiftung.

6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage (Performance des Gesamtvermögens)

Die Performance des Gesamtvermögens sowie der einzelnen Anlagekategorien ist gemäss Berechnungen des Investment-Controllers wie folgt:

Performance der Anlagekategorien	2014	2013
Liquidität	0.3%	0.1%
Obligationen CHF	6.9%	-1.3%
Obligationen Ex G4 Currencies	9.8%	-10.4%
Obligationen IFL hedged CHF	8.8%	-1.6%
Obligationen Emerging Markets	9.0%	-12.1%
Hypothekendarlehen	2.1%	2.2%
Immobilien	5.6%	7.2%
Aktien Schweiz	13.0%	24.7%
Aktien Europa inkl. FX	4.2%	21.2%
Aktien Nordamerika inkl. FX	25.4%	26.7%
Aktien Japan inkl. FX	9.2%	26.6%
Aktien Pazifik ex Japan	10.8%	1.0%
Aktien Emerging Markets	10.6%	-8.5%
Aktien Small and Midcap CH	11.4%	11.9%
Private Equity	11.7%	8.8%
Hedge Funds (inkl. Währungsabsicherung)	0.0%	0.0%
Commodities bis 02.2011	0.0%	0.0%
Gesamt Performance	7.5%	7.0%

Die Performance wurde nach der Time Weighted Return (TWR) Methode gerechnet und netto (nach Abzug von Kosten innerhalb der indirekten Vermögensanlagen) angegeben.

Performance des Gesamtvermögens (Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen zum durchschnittlichen Bestand der Aktiven)

	2014	2013
	CHF	CHF
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahrs	192'749'601	186'673'708
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahrs	199'497'569	192'749'601
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	196'123'585	189'711'655
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	13'856'229	12'683'970
Performance auf dem Gesamtvermögen	7.1%	6.7%

Die Erträge der Vermögensanlage sind in der Betriebsrechnung detailliert aufgeführt. Nachfolgend einige zusätzliche Erläuterungen zu Immobilien und alternativen Anlagen.

6.7.1 Ertrag Detail zu Immobilien

Ertrag Immobilien	Erfolg CHF		Vermögen CHF per	
	2014	2013	31.12.2014	31.12.2013
Immobilien				
Anlagestiftung Turidomus	3'036'351	3'697'656	52'180'100	51'221'378
<i>Anlagegruppe Casareal</i>	2'418'420	2'822'969	39'055'967	37'993'614
Ausschüttung	1'534'700	1'497'195		
Veränderung Inventarwert	883'720	1'325'774		
<i>Anlagegruppe Proreal</i>	469'265	717'392	13'124'133	13'227'764
Ausschüttung	572'895	591'992		
Veränderung Inventarwert	-103'630	125'400		
Kostenkennzahl für Kollektivanlagen	148'666	157'295		

Die Immobilienanlagen sind indirekte Anlagen über die Anlagestiftung Turidomus. Die Anlagen sind aufgeteilt in Ansprüche an der Anlagegruppe Casareal (Wohnliegenschaften) und Ansprüche an der Anlagegruppe Proreal (Geschäftsliegenschaften). Der Ertrag setzt sich zusammen aus der Ausschüttung für das Berichtsjahr plus/minus Korrektur in der Bewertung des Inventarwertes der Ansprüche.

6.7.2 Ertrag Detail zu Private Equity

Ertrag Private Equity	Erfolg CHF		Vermögen CHF per	
	2014	2013	31.12.2014	31.12.2013
Private Equity	320'009	313'911	1'656'602	2'066'565
Aktien PFS AG	23'862	17'880	65'313	58'056
Partners Group Secondary 2004 L.P.	-2'644	62'293	367'863	485'030
Partners Group Secondary 2006 L.P.	185'878	125'951	1'223'426	1'523'479
Kostenkennzahl für Kollektivanlagen	112'913	107'787		

6.7.3 Ertrag Detail zu Hedge Funds

Ertrag Hedge Funds	Erfolg CHF		Vermögen CHF per	
	2014	2013	31.12.2014	31.12.2013
Hedge Funds gesamt (inkl. Währungsabsicherung)	88'483	498'351	0	0
Magnitude International Class A	0	325'990		
Prisma Spectrum Fund Ltd	0	250'298		
Mesirow Absolute Return Fund	0	131'178		
Währungsabsicherung realisiert	88'483	-195'078		
Währungsabsicherung nicht realisiert	0	-14'037		

6.8 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	2014 CHF	2013 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Kosten für Investment-Beratung	50'382	57'106	-6'724
Aufwendungen für Wertschriftenbuchhaltung bzw. Global Custody	19'872	20'196	-324
Separat erhobene Gebühren für indirekte Anlagen	47'236	57'324	-10'088
Verwaltungskosten Destinatärhypotheiken	4'647	5'091	-444
Vermögensverw.-Kosten in transparenten Kollektivanlagen	410'058	410'006	52
Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	532'195	549'723	-17'258

Bei den indirekten Anlagen werden die Vermögensverwaltungskosten teilweise vom Net Asset Value (NAV) abgezogen. Bei sogenannt transparenten Kollektivanlagen sind diese Kosten in der Betriebsrechnung berücksichtigt.

Für nachfolgende Anlagegefässe sind diese Kosten in Form der Total Expense Ratio (TER) ausgewiesen. Die TER enthält im Wesentlichen die laufenden Gebühren für das Portfoliomanagement, die Administration und das Depot.

Anbieter / Produktname	Marktwert 31.12.2014 CHF	TER %	TER CHF
Syz AM Liquidity Mgmt Fund CHF I2	19'202'092	0.10%	19'202
Syz AM CHF Bonds I3	17'279'528	0.18%	31'103
Julius Baer Multibond Local EM Bond Fund	7'494'176	1.31%	98'174
Turidomus Casareal	39'055'967	0.30%	117'168
Turidomus Proreal	13'124'133	0.24%	31'498
Partners Group Secondary 2004, L.P.	367'863	13.50%	49'662
Partners Group Secondary 2006, L.P.	1'223'426	5.17%	63'251
Total	97'747'185		410'058

Können gemäss Art. 48a Abs. 3 BVV2 die Vermögensverwaltungskosten bei einer Anlage nicht ausgewiesen werden, so sind diese gemäss Weisung der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV) als intransparente Kollektivanlagen separat aufzuführen. Die Stiftung hält keine intransparenten Kollektivanlagen. Die Kostentransparenzquote beträgt somit 100%.

Gesamthaft sind annäherungsweise CHF 532'195 an Aufwand für die Verwaltung der Vermögensanlagen in der Berichtsperiode angefallen. Dies entspricht rund 0.27% der Vermögensanlagen am Bilanzstichtag.

6.9 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber

Ausser der Prämien Guthaben des Monats Dezember bestehen keine weiteren Anlagen beim Arbeitgeber. Diese ausstehenden Beträge sind per 31.01.2015 beglichen worden.

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Bilanz

Aktiven

7.1.1 Forderungen gegenüber Arbeitgeber

Bei dieser Position handelt es sich um die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge für die Monate November und Dezember 2014, die zwischen Januar bis März 2015 vollumfänglich beglichen wurden. Ansonsten bestehen keine weiteren Anlagen beim Arbeitgeber.

7.1.2 Forderungen

Forderungen	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
Rückforderbare Verrechnungssteuerguthaben	823'555	715'009
Debitoren sonstige (ohne Arbeitgeber)	0	174'075
Ausstehende Zinsen für Hypothekendarlehen	6'447	3'094
Total Forderungen	830'002	892'177

7.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
Ausschüttung Anlagestiftung Turidomus (Immobilienanlagen)	2'107'595	2'089'187
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	2'107'595	2'089'187

Die Ausschüttung 2014 ist gemäss Information der Anlagestiftung Turidomus (Antrag an die Anlegerversammlung) in der Höhe von CHF 50 (CHF 49 im Vorjahr) je Anteil Casareal bzw. CHF 45.00 (CHF 46.50 im Vorjahr) je Anteil Proreal geplant. Die Ausschüttung von CHF 2'107'595 für das Berichtsjahr wird nach dem Beschluss der Anlegerversammlung per 30. Mai 2015 ausgerichtet.

Passiven

7.1.4 Andere Verbindlichkeiten

Bei den anderen Verbindlichkeiten handelt es sich um noch nicht bezahlte Rechnungen, die das Berichtsjahr betreffen.

7.1.5 Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
Beiträge für den Sicherheitsfonds	32'532	39'682
Abgrenzungen für Revision und Expertengutachten	25'820	21'293
Abgrenzung für Stiftungsrats-Honorare	33'000	32'106
Abgrenzung Aufsichtsgebühren	881	3'637
Übrige Abgrenzungen	0	1'583
Total Passive Rechnungsabgrenzung	92'233	98'301

7.2 Betriebsrechnung

7.2.1. WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung

WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung	2014 CHF	2013 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Vorbezüge für Wohneigentumsförderung (WEF)	284'545	639'500	-354'955
Auszahlungen infolge Scheidung	0	0	0
Total WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung	284'545	639'500	-354'955

Insgesamt haben 2 Personen (Vorjahr 6) von der Möglichkeit eines WEF-Vorbezuges für Neu-Objekte bzw. Umbauten Gebrauch gemacht.

7.2.2 Versicherungsaufwand

Diese Position beinhaltet die Beiträge an den Sicherheitsfonds von CHF 32'532 sowie die Stop-Loss-Prämie der Zürich Versicherung von CHF 32'293.

7.2.3 Verwaltungsaufwand

Verwaltungsaufwand	2014 CHF	2013 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Revisionskosten	24'000	24'000	0
Expertenkosten	26'000	24'000	2'000
Ausbildungskosten und Spesen Stiftungsrat	30'656	29'125	1'531
Verwaltungskosten PFS AG	315'273	339'686	-24'413
Gebühren Aufsichtsbehörde	13'906	12'000	1'906
Übriger Verwaltungsaufwand	10'259	18'020	-7'761
Total Verwaltungsaufwand	420'094	446'831	-26'737

Der übrige Verwaltungsaufwand beinhaltet unter anderem Kosten für Druck und Übersetzungen sowie Rechtsanwaltskosten.

Auf Basis der 1'160 (Vorjahr 1'143) aktiven Versicherten und Rentner (ohne Kinder) am 31. Dezember 2014 beträgt der Verwaltungsaufwand CHF 362 (Vorjahr: CHF 391) pro Destinatär.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Der von der Aufsichtsbehörde mit Schreiben vom 10. November 2014 gemachten Auflage zur Einreichung eines aktuellen versicherungstechnischen Gutachtens wird mit separatem Schreiben entsprochen. Die Anpassung des Anlagereglements an die neuen Anlagevorschriften BVV2 und an die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) erfolgte an der Stiftungsratssitzung vom 29. August 2014.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen

Die externen Banken und Vermögensverwalter haben erhaltene oder ausgerichtete Retrozessionen gemäss Art. 400 Abs. 1 OR oder Art. 48k BVV2 sowie aufgrund der Bundesgerichtsentscheide (zuletzt BGE 4A_127/2012 und 4A_141/2012) jährlich offenzulegen. Auf Anfrage wurden keine Retrozessionen deklariert.

In der Jahresrechnung 2010 wurde unter Punkt 9.2 auf laufende Gespräche mit der Eidgenössischen Steuerverwaltung ESTV hingewiesen. Diese stehen in Zusammenhang mit Umsatzabgaben auf Titelkäufen und der Rückforderung der Verrechnungssteuer auf Dividenden von Schweizer Aktien. In dieser Angelegenheit haben sich bis Ende Berichtsjahr keine neuen Erkenntnisse ergeben. Es ist an der ESTV, ihre Sichtweise in schriftlicher Form darzulegen bzw. eine formelle Verfügung nach Art. 42 VStG zu erlassen.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine nennenswerten Ereignisse vor.